

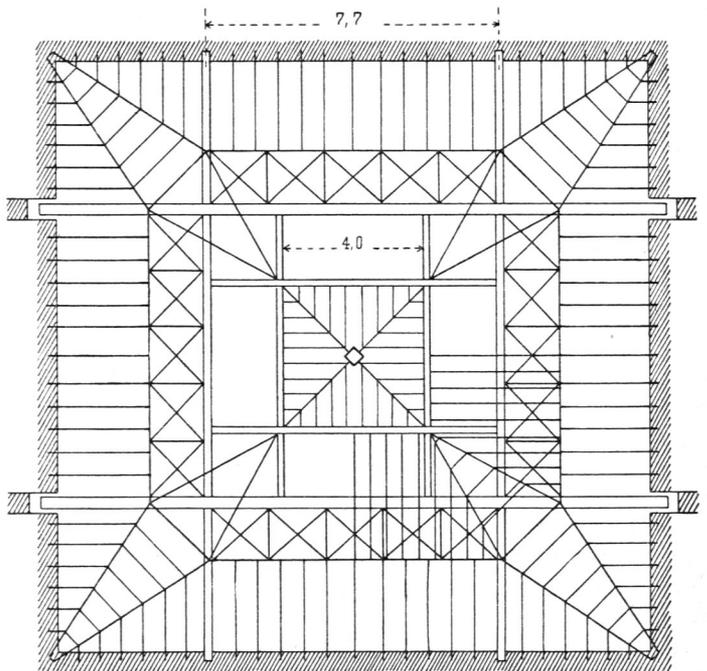
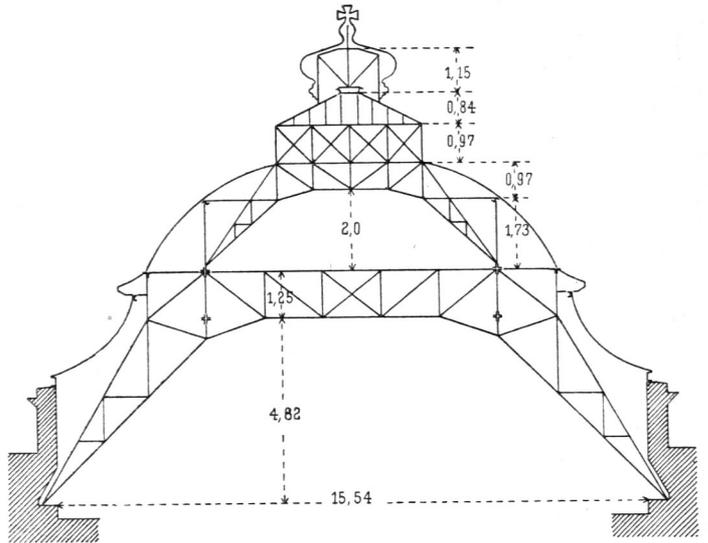
Das Heben erfolgt mit Hilfe von Hebeladen; die auswärts liegenden Theile, d. h. den Mauerring, die Auflager und die äußersten Sparrentheile, baut man auf dem Gerüst zusammen und verbindet sie mit der in den Hebeladen hängenden Dach-Construction durch Vernietung. Diese Aufstellung des Kuppeldaches ist von *Schwedler* angegeben und vielfach ausgeführt; die Hebung erfordert gewöhnlich nur 8 bis 10 Stunden, ist also in einem Tage bequem ausführbar. Fig. 634 zeigt die Art des Vorganges.

b) Kuppeln mit ebenen Trägern.

Wenn die Eisen-Construction im Inneren nicht sichtbar zu sein braucht, kann es vortheilhaft sein, die Kuppel aus verschiedenen ebenen Trägern (Hauptträgern, Trägern zweiter und dritter Ordnung), zusammenzubauen. Fig. 635²⁸⁵⁾ giebt ein beachtenswerthes Beispiel einer solchen Kuppel.

Es handelte sich um die Ueberdeckung eines quadratischen, im Lichten $15,54\text{ m}$ weiten Raumes. Zwei Hauptträger, welche $16,04\text{ m}$ Stützweite und $7,7\text{ m}$ Abstand von einander haben, überspannen den Raum; die Träger sind Fachwerkträger von der eigenartigen, aus Fig. 635 ersichtlichen Gestalt. Gegen diese Hauptträger setzen sich unter einem Winkel von 90° im Grundriß zwei Nebenhauptträger derart, daß im Grundriß ein quadratischer Raum von $7,70\text{ m}$ Seitenlänge entsteht. Der so gebildete untere Kuppeltheil nimmt nunmehr den oberen Kuppeltheil auf, dessen Hauptträger wiederum zwei, den unteren ähnlich gebildete Träger sind. Auch hier sind Nebenträger, wie unten, angeordnet. Die Fußpunkte dieser Träger

Fig. 635.

Vom Erbgroßherzoglichen Palais zu Karlsruhe²⁸⁵⁾. $\frac{1}{200}$ n. Gr.

²⁸⁵⁾ Nach freundlicher Mittheilung des Herrn Oberbaudirectors Professor Dr. *Durm* zu Karlsruhe.